

## Evangelische Fraktion

Ruth Imhof-Moser  
Dachsweg 12  
4313 Möhlin

Pfr. Thomas Hurni  
Dorfstr. 7  
5725 Leutwil

Möhlin, 16. März 2011

### Interpellation «Anerkennung von theologischen Studiengängen»

Gestützt auf §53 der KO reicht die Evangelische Fraktion die Interpellation „Anerkennung von theologischen Studienlehrgängen“ zuhanden der Synode vom 8. Juni 2011 ein.

Die Interpellation zielt auf die Anerkennung von Studiengängen der Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule Basel (STH) bzw. der staatlich anerkannten Fakultät Löwen (Belgien).

#### Problemlage

Bis im Jahr 2000 galt der Grundsatz, dass Studien an der STH Basel von den Konkordatskirchen als gleichwertig anerkannt wurden. Verlangt wurden für den Eintritt als Pfarrerin/Pfarrer in den Kirchendienst zwei Zusatzsemester an der Theologischen Fakultät in Zürich oder Basel (ab 2000 vier Semester, aber ohne inhaltliche Erweiterung) und die Konkordatsprüfungen mit anschliessendem Vikariat.

2004 verzichteten die Kirchen auf eine eigene Prüfungsbehörde und übertrugen die Theologische Ausbildung samt Prüfungen auf die Fakultäten Basel und Zürich. In den folgenden Jahren wurde zwischen den beiden Fakultäten und der STH Basel eine einvernehmliche Zwischenlösung erarbeitet.

Für einen anerkannten Master-Abschluss im Bologna-Bildungsraum gilt seither, dass zur Anerkennung in der Schweiz noch zwei Semester verlangt werden. Aus diesem Grund machen inzwischen mehrere Studenten der STH ihr letztes Studienjahr an der staatlich anerkannten theologischen Fakultät in Löwen, Belgien, um dort mit dem Mastertitel abzuschliessen. Ermutigt wurden sie, nachdem einem STH-Studenten von zuständiger Stelle eine Anerkennung dieses Abschlusses in Aussicht gestellt wurde. So wählten andere Studentinnen und Studenten denselben Weg in der Erwartung, nach der Absolvierung von zwei Semestern in Basel oder Zürich, die notwendigen Bedingungen zu erfüllen.

In der Folge wurde aber von der Ausbildungskommission der Mastertitel von Löwen nicht anerkannt, sondern ein zusätzlicher Masterabschluss an der Fakultät in Basel oder Zürich verlangt. Dies, obwohl die Fakultäten von Basel und Löwen durch ein gemeinsames Sokrates-Programm miteinander verbunden sind. Dies verstösst gegen den Geist von Bologna und wird von den betroffenen Studierenden als Machtdemonstration wahrgenommen. Die Regelung kann kaum als einladendes Zeichen der reformierten Landeskirchen interpretiert werden. Wie leicht zu ersehen ist, stehen die Betroffenen in einer sehr schwierigen persönlichen Studiensituation.

#### Fragen an den Kirchenrat

1. Wie detailliert hat der Kirchenrat Kenntnis vom Seilziehen rund um die Anerkennung der STH Basel? Ist er sich der Schwierigkeiten, die sich aus diesem Prozess für Studierende dieser theologischen Hochschule ergeben, bewusst?
2. Warum sind die Bedingungen für die Anerkennung von Studien an der STH verschärft worden?
3. Ist es gemäss Bologna-Abkommen nicht zwingend, Mastertitel ausländischer staatlich anerkannter Universitäten, also auch der Universität Löwen, anzuerkennen?
4. Sieht der Kirchenrat Möglichkeiten, den Prozess zu beeinflussen, angesichts der Tatsache, dass schon heute rund 100 Pfarrpersonen mit STH-Abschluss im Dienst einer Landeskirche stehen?
5. Wenn ja, wäre er gewillt und bereit, in der Ausbildungskommission oder beim Präsidenten des Kirchenkonkordats darauf hinzuwirken, dass eine gute Lösung im allgemeinen gefunden werden kann und sich auch für eine sinnvolle Lösung für die betroffenen Studentinnen und Studenten einzusetzen, die bereits Auslandstudien in Löwen absolviert haben?

Namens der Evangelischen Fraktion

Ruth Imhof-Moser (Präsidentin)



Pfr. Thomas Hurni (Mitglied des Vorstandes)

